

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 29 (1956)
Heft: 11

Rubrik: Sektionsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einem gewissen Vorrat an Atomwaffen ihr Einsatz nicht allein von lohnenden Zielen abhängig ist. Vielmehr wird man sie dort zur Explosion bringen, wo ihre zerstörende und demoralisierende Wirkung durch die nachrückenden Truppen am besten ausgenützt werden kann. Was heisst dies nun für denjenigen, der sich in der Verteidigung befindet? Er wird die Möglichkeiten von eigenem Schutz und aktiver Gegenwehr in das nützlichste Verhältnis zu bringen haben; eine dezentralisierte Aufstellung der einzelnen Kampfgruppen, die selbst nicht auseinandergerissen

werden dürfen, muss diese der Vernichtung vor der Schlacht möglichst entziehen, während ihre gesteigerte Beweglichkeit sie befähigen soll, rasch wieder zur Stelle zu sein, wenn der feindliche Vorstoss beginnt.

Die Entwicklung der Sprengkraft in einem Ausmass, das nicht vorauszusehen war, hat somit die gesamte Kriegsführung vor brennende Probleme gestellt. Es ist ein Zustand eingetreten, in dem die Technik den militärischen Überlegungen vorausgeeilt ist. Sich dieser Situation anzupassen, ist heute die Aufgabe aller Armeen.

Sektionsmitteilungen

Zentralpräsident: W. Stricker, Neuhausquartier, Riedholz/SO, Telefon Geschäft (065) 2 61 21, Privat (065) 2 13 96

Zentralvorstand des EVU, offizielle Adresse: Sekretariat, Nordstr. 195, Zürich 37, E. Egli, Telefon Privat 26 84 00, Geschäft (051) 32 98 00 (intern 2991), Postcheckkonto VIII 25 090

Mutationsführerin: Alice Hess, Haumesserstrasse 24, Zürich 2

Zentralkassier: P. Peterhans, Kaserne Frauenfeld, Telefon Geschäft (054) 7 15 55, Privat (054) 7 31 56

Zentralverkehrsleiter-Tg.: P. Rom, Schwarztorstrasse 5, Bern, Telefon Geschäft (031) 64 14 90, Privat (031) 7 11 31

Zentralverkehrsleiter-Fk.: K. Hirt, Hohenklingenstrasse 20, Zürich 10/49, Telefon Geschäft (051) 25 54 11-17, Privat (051) 56 80 56

Zentralmaterialverwalter: S. Dürsteler, Mittelholzerstrasse 70, Bern, Telefon Geschäft (031) 5 30 31, Privat 65 57 93

Zentralverkehrsleiter-Bff. D.: H. Wiedmer, Alemannenstr. 44, Bümpliz, Telefon Geschäft (031) 5 59 41, Privat (031) 66 01 49

Redaktion: A. Häusermann, Postfach 113, Zürich 9/47, Telefon Geschäft (051) 23 77 44, Privat (051) 52 06 53

Sektionen:

Sektionsadressen:

Aarau: Max Gysi, Gujerweg 1, Aarau
Baden: Postfach 31 970, Baden
Basel: Postfach 40, Basel 9
Bern: Postfach Transit, Bern
Biel: Fritz Wälchli, Kreuzweg 186, Port bei Biel
Emmental: Heinz Liechti, Neufeld, Hindelbank
Genève: Jean Roulet, Ch. de la Pl. Verte, Pinchat-Carouge
Glarus: Reinhold Staub, Bleichestr. 19, Glarus
Langenthal: Hans Oberli, Farbstr. 58, Langenthal
Lenzburg: Max Roth, Wildegg/AG
Luzern: Hans Comminot, Tulpenstrasse 4, Kriens
Mittlerthal: Othmar Hutter, Konsum, Hauptstrasse, Heerbrugg
Neuchâtel: Walter Ineichen, 4, Creux du Sable, Colombier
Olten: Walther Bracher, Friedenstrasse 92, Olten
Rüti-Rapperswil: Alwin Spörri, Neugut, Wolfhausen (ZH)

Sektionen:

Sektionsadressen:

Schaffhausen: Werner Jäckle, Jägerstr. 13, Schaffhausen
Solothurn: Dr. W. Aeschlimann, Friedhofstr. 17, Grenchen
St. Gallen: Wm. Willi Pfund, Lindenstr. 161, St. Gallen
St. Galler Oberland-Graubünden: Jakob Müntener, Heiligkreuz, Mels
Thun: Gustav Hagnauer, Niesenstr. 23, Thun
Thurgau: Franz Brunner, Stählistrasse 21, Kreuzlingen
Uri/Altdorf: Zacharias Büchi, Acherweg, Altdorf (UR)
Uzwil: A. Diener, Schützenstrasse 302, Uzwil (SG)
Vaud: Jean Koelliker, chemin de Primerose 9, Lausanne
Winterthur: Postfach 382, Winterthur
Zug: Adolf Kistler, Industriestr. 46, Zug
Zürcher Oberland, Uster: Postfach 62, Uster
Zürich: Postfach Zürich 48
Zürichsee, rechtes Ufer: Pierre Weber, Alte Dorfstr. 141, Herrliberg (ZH)

Zentralvorstand

Vororientierung. Samstag, den 24. November 1956 treffen sich in Olten die Verkehrs- und Sendeleiter-Fk zum diesjährigen Rapport der Verkehrs- und Sendeleiter-Fk, während der anschliessende Sonntag, der 25. November 1956 für die Präsidentenkonferenz reserviert ist. Die Sektionen werden durch Zirkular rechtzeitig zu diesen Veranstaltungen eingeladen werden.

Einreichung der Schlussberichte über subventionsberechtigte Kurse und Übungen. Die Sektionsvorstände sind gebeten, von folgenden Weisungen Kenntnis zu nehmen.

Sämtliche noch ausstehenden Schlussberichte über FD-Übungen und Fachtechnische Kurse sind wie bisher wieder bis spätestens am 30. November 1956 an das Zentralsekretariat einzusenden. Diese Schlussberichte werden benötigt für den am 15. Dezember einzureichenden Gesamtbericht des ZV an das EMD.

Allfällige Gesuche um Kostenbeiträge an neuerstellte Antennenanlagen wären ebenfalls bis zum 30. November 1956 einzureichen, unter Beilage der Originalrechnungen, eines einfachen Krokis der neuen Antennenanlage sowie einer schriftlichen Bestätigung des zuständigen Telephonamtes, dass die neue Anlage den Vorschriften der Sendekonzession entspreche.

Für Übungen und Kurse, deren Schlussbericht bis zum 30. November 1956 nicht eingesandt worden ist, ebenso für die bis zu diesem Termin nicht eingereichten Gesuche um Kostenbeiträge an neuerstellte Antennenanlagen, kann für das laufende Jahr kein Bundesbeitrag ausgerichtet werden.

Delegiertenversammlung 1957. Allfällige Anträge der Sektionen für die nächstjährige, in Biel stattfindenden Delegiertenversammlung sind bis spätestens am 31. Dezember 1956 schriftlich dem Zentralsekretariat einzureichen. Eg.

Sektionsmitteilungen und «Operation Spinne»

Es war als Selbstverständlichkeit anzunehmen, dass unsere «Spinne» auch in den Sektionsmitteilungen den ihr gebührenden Niederschlag finden werde. Schon in dieser Ausgabe des «Pionier» sind einige spontane Berichte über diesen Anlass enthalten; weitere werden im Dezemberheft folgen. Dem Redaktor ist beim Durchsehen dieser Berichte aufgefallen, dass die Objektivität leider nicht allen Berichterstattern zu Gemute gestanden ist. Damit soll keineswegs gegen die angebrachte Kritik gesprochen werden, um die, wenn sie den Tatsachen entspricht, der Zentralvorstand immer froh sein wird. Hingegen vergassen die Berichterstatter in einzelnen Fällen, dass ihnen zu einigen Bemerkungen der notwendige gesamthafte Überblick fehlte und ihr Urteil nur aus der Perspektive der Sektion möglich war. Obwohl der ZV zu den Kritiken im «Pionier» leider nicht Stellung nehmen kann — dafür wird es andere Gelegenheiten geben —, unterliess es der Redaktor, mit dem berühmten Rotstift einzugreifen, um der auch in unserem Verband übliche Redefreiheit keine Fesseln anzulegen.

Der Redaktor j

Comité central

Préavis. Samedi 24 novembre aura lieu la réunion annuelle des chefs radio et de trafic à Olten. Le dimanche 25 novembre est réservé à la conférence des présidents. Les sections recevront en temps utile les convocations définitives.

Envoi de rapports sur les exercices et cours subventionnés.

Les rapports finaux concernant les exercices en campagne et les cours techniques susceptibles de subventions doivent parvenir au secrétariat central avant le 30 novembre 1956, car le rapport pour le DMF doit être expédié le 15 décembre.

Les demandes de subvention pour l'installation d'une nouvelle antenne doivent également arriver au secrétariat central pour le 30 novembre 1956.

Elles seront accompagnées des factures originales, d'un croquis de la nouvelle installation et d'une déclaration de l'instance intéressée des PTT certifiant que l'installation est conforme aux prescriptions de la concession.

Il ne pourra être tenu compte dans la demande de subvention des rapports et demandes qui n'auraient pas été expédiés à temps.

Assemblées des Délégués 1957. Les propositions des sections pour l'assemblée générale de Bienne doivent parvenir par écrit au secrétariat central pour le 31 décembre 1956.

Sektion Aarau

Offizielle Adresse: Max Gysi, Gujerweg 1, Aarau
Postcheckkonto VI 5178

Im Monat September und Oktober herrschte in unserer Sektion reger Betrieb. Nachstehend geben wir Euch einen Kurzbericht über die verschiedenen Anlässe:

22. September: Letzter diesjähriger Funkwettbewerb. Unser QTH befand sich diesmal auf dem Engelberg bei Olten. Leider fiel die Angelegenheit für uns etwas mager aus. Jedoch konnten wir — dank unserem defekten Netzgerät — unsere Punktzahl mit dem Tretgenerator etwas heraufsetzen. Der Verkehrsleiter Funk dankt den drei Aktiven sowie den vier Jungfunkern für ihre Mitwirkung nochmals bestens. Speziellen Dank geht an Herrn Berner, welcher seinem Sohne sein Auto zur Verfügung stellte für den Transport unserer Stationen.

29. September: ACS-Bergrennen auf dem Saalhof. Bei diesem Anlass hatte unsere Sektion wie in früheren Jahren den Übermittlungsdienst von Start zu Ziel übernommen. Am Samstagnachmittag holte uns ein Mitglied des ACS mit seinem Auto im Funklokal ab. Mit drei Aktiven und fünf Jungmitgliedern im Wagen steuerte unser Chauffeur über Erlinsbach dem Saalhof zu. Sofort nach Ankunft an den Standorten wurden die Verbindungen Start—Ziel und Start—Mitte der Strecke hergestellt, was auf den ersten Anbieh klappte. Die SE-101 arbeiten wiederum zu voller Zufriedenheit. Unsere Aufgabe bestand darin, die genauen Startzeiten dem Ziel sofort zu melden, damit die dortigen Funktionäre die Zeiten der Wagen rasch ausrechnen konnten. Allen Kameraden für ihre Mitwirkung nochmals besten Dank.

30. September und 7. Oktober: Herbst-Pferderennen im Schachen. Wie immer an diesem Rennen besorgten wir auch diesen Herbst die Bedienung der internen Telephonanlage. Nebenbei konnten wir natürlich auch einige prächtige Rennen mitansehen und eine einstündige Modeschau am ersten Rennsonntag kritisieren. Allen treuen Helfern, die sich jedes Jahr für diese Arbeiten zur Verfügung stellen, sowie allen andern Kollegen besten Dank für ihr Erscheinen.

6. Oktober: Operation «Spinne». Unsere Aufgabe bestand darin, eine Funkverbindung mit Langenthal herzustellen auf 1500 Uhr. Um 1505 Uhr klappte zwar die Verbindung, doch waren für uns die Bedingungen ziemlich schlecht, was der etwas hohen Frequenz für TL zuzuschreiben war. Wir hatten etwelche Mühe, die Telegramme rasch aufzunehmen zu können, was nur mit vielen Rückfragen gelang. Anwesend waren 6 Aktiv- und 3 Jungmitglieder.

14. Oktober: Orientierungslauf des Artillerievereins und 27./28. Oktober: Kombinierte FD-Übung mit sämtlichen militärischen Vereinen von Aarau. Über diese beiden Veranstaltungen werden wir Euch im nächsten «Pionier» berichten.

MTV-Morsekurs: Der Kurs Aarau hat am Montag, den 22. Oktober mit der Teilnehmerbesammlung begonnen. Weitere Angaben im nächsten «Pionier».

Sendeabende im Basisnetz: Jeden Freitag von 2000—2200 im Funklokal Schachen. Alle Aktiv- und Jungfunker sind zu diesem Training freundlich eingeladen.

Sektion Baden UOV

Lt. Keller Felix, Oesterliwaldweg 2, Baden, Tel. (056) 2 48 08
Lt. Courvoisier Andres, Sonnenbergstr. 27, Ennet-Baden, Tel. (056) 2 43 76

Operation «Spinne». Im September-«Pionier» haben wir versprochen, die Mitglieder durch ein Zirkular zu dieser Übung einzuladen. Nachdem uns aber die notwendigen Unterlagen erst sehr spät zur Verfügung gestellt wurden und sich die Mitwirkung der Sektion auf die Bedienung von zwei SE-210 beschränkte, wurde von einem allgemeinen Angebot Umgang genommen. Durch Vermittlung von Herrn Hptm. Krenger wurde uns von der Firma Brown Boveri & Cie. die Benützung des Netzanschlusses im Turm des Restaurant «Baldegg» gestattet. Für dieses Entgegenkommen möchten wir auch hier herzlich danken. Wie aus dem Bericht in den Tageszeitungen hervorging, waren die von der Sektion Baden eingesetzten Tauben aus den Schlägen von Herrn Schaffner, Lauffohr, und Herrn Keller, Gebenstorf, die ersten und einzigen Tiere, welche die Schläge noch vor dem Ende der Übung erreichten.

Sektionssender. Wir erinnern nochmals daran, dass der Sektionssender in der Burghalde jeden Dienstag und Mittwoch ab 2000 Uhr in Betrieb ist.

fk

Sektion Basel

Offizielle Adresse: Postfach 40, Basel 9, Telefon: N. Brunner G 32 78 30/P 34 16 93
G. Schlatter G 23 33 33/P 82 52 52

Morsekurse. Die Morsekurse haben wieder begonnen, Montag und Donnerstag, 1930—2130 Uhr im Schulhaus «Zur Mücke».

Berichte der im vergangenen Monat durchgeführten Übungen folgen im Dezember-«Pionier».

Am 3. Dezember findet im Restaurant «Greifen» die Ordentliche Generalversammlung statt. Anträge sind an den Vorstand zu richten.

sch

Sektion Bern

Offizielle Adresse: Postfach Transit, Bern, Telefon: K. Müller G 2 36 44/P 66 09 72
R. Ziegler G 62 29 68/P 5 51 14

Die Chronik sei der Abwechslung halber einmal vorweggenommen: So quasi als Grand-Prix-Ersatz besorgten wir am 22./23. September den Übermittlungsdienst am Nationalen Bergrennen in Kandersteg. Es ist nicht das erstmal, und die Sache beginnt immer besser zu klappen, abgesehen von der ausserordentlichen Inanspruchnahme des SE-101-Netzes und dessen Bedienungsmannschaft. Was da fast zur gleichen Zeit über das sehr stark durch Zündfunken und Eisenbahn gestörte Netz übermittelt werden musste, liegt wirklich an der Grenze des Möglichen, zumal die Stationsstandorte nicht nach technischen Gesichtspunkten gewählt werden konnten. Glücklicherweise konnten sich wenigstens die Stationen während der Nachtstunden von den Strapazen erholen. (Wer dann nicht? - pi)

Selbstverständlich waren wir am Berner Waffenlauf am 7. Oktober mit dabei, und mit diesem beginnen jeweils unsere Kalte-Füsse-Übermittlungsdienste, die aber nicht desto trotz in der traditionell einwandfreien Weise funktionierten!

Operation «Spinne». Leider begannen unsere Arbeiten zur Operation «Spinne» mit einem Unfall. Kamerad Arnold Vogel fiel beim Linienbau so unglücklich von einer brechenden Leiter, dass er sich in Spitalpflege begeben musste. Am Abend mussten wir erfahren, dass die Sache schlimmer ist, als wir angenommen hatten. Mit einem Lendenwirbelbruch wird Kamerad Vogel längere Zeit im Ziegler Spital liegen müssen.

Die Operation «Spinne» selbst — nun, um der Berichterstattung der Meinung der Teilnehmer einigermaßen gerecht zu werden, müsste an dieser Stelle eigentlich von einer gewissen Unübersichtlichkeit die Rede sein, die dann ihrerseits wiederum nicht in diese Spalte gehören dürfte und durch die der Sektionsberichterstatte und die Operation «Spinne» einige Federn lassen müsste. — Wir haben mit rund 20 Teilnehmern den uns zu fallenden Teil der erhebliche Anforderungen stellenden Aufgabe in Angriff genommen und nach unserem Ermessen auch nach allen Regeln der Kunst gelöst. Die sektionsinterne Übungsbesprechung ist auf die Mitgliederversammlung vom 6. November festgesetzt.

Mitgliederversammlung, 6. November. Wir treffen uns zu unserer letzten diesjährigen Mitgliederversammlung im Restaurant «Kirchenfeld». (Siehe Zirkular)

Kartenlese- und Kompasskurs. Die näheren Angaben für die angemeldeten Teilnehmer werden in diesen Tagen versandt. Bis heute unangemeldete Interessenten wollen sich an der Mitgliederversammlung melden. (Letzter Termin.)

Stamm jeden Freitagabend im «National» (Hirschengraben).

pi

Sektion Biel

Offizielle Adresse: Fritz Wälchli, Kreuzweg 186, Port bei Biel
Telephon Privat 2 66 31, Biel, Postcheckkonto IV a 3142

Operation «Spinne». In dieser Übung hatte unsere Sektion 4 Verbindungen zu besorgen. Als wichtigste die Stammverbindung mit Bern über ein TLD-Zweiernetz. Unsere TLD war in Leubringen stationiert. Ihre Bedienungsmannschaft gab alles Erhorchte über eine Rex-Verbindung in den Bunker weiter. Dort befand sich der wichtige Knotenpunkt, von dem aus die drei andern Verbindungen über Aussenposten aufrecht erhalten wurden oder werden sollten. Die Verbindung mit Neuenburg via Studen spielte während der ganzen Übungsdauer einwandfrei. Die zweite Verbindung mit Yverdon (vom Bunker aus) wurde von unserer Gegensta. schon nach etwa einer Stunde eines dringenden Grundes wegen abgebrochen. Die dritte Verbindung mit La Chaux-de-Fonds, die via Aarberg zustandekommen sollte, tat dies nicht.

Aufbaumässig war die ganze Übung ein vergrössertes Ebenbild unserer diesjährigen Sektionsübung, nur fehlte der Telegrammregen von der Zentralstelle, wodurch die Spinnenübung viel von ihrem Sinn einbüsste. Die Telegraphisten sprangen hier mit Self-made-Texten ein.

Die Beteiligung aus unseren Kreisen liess wiederum zu wünschen übrig. Es waren einmal mehr nur die altbekannten Gesichter zu treffen. Einer dieser Treuen kam sogar extra bei strömendem Regen auf dem Roller aus Basel zu uns.

Mitgliederversammlung vom 8. Oktober. Im Gegensatz zum obigen Anlass erfreute sich diese einzige Mitgliederversammlung des Jahres eines regen Zustromes. Im Kreise von 18 Aktiven und 3 JM konnte mancher Entschluss nach einer fruchtbaren Diskussion gefasst werden. Galt es doch wichtige Richtlinien zur Durchführung der Delegiertenversammlung vom 24. März in Biel festzulegen. Ein grosser Berg von Vorarbeiten wird von nun an zu bewältigen sein. Die mit der Organisation betrauten Mitglieder bedürfen der tatkräftigen Mithilfe eines jeden unter Euch!

Anschliessend wurde das Tätigkeitsprogramm für den kommenden Winter besprochen und festgelegt. Näheres darüber siehe unter «Tätigkeit».

Als weiterer wichtiger Beschluss sei noch die Gewährung eines Kredites von Fr. 160.— zur Anschaffung einer bestens eingerichteten tragbaren Werkzeugkiste erwähnt.

Kasse. Wie die beschlossene Anschaffung einer Werkzeugkiste vermuten lässt, erfreut sich unsere Kasse einer guten Gesundheit. Dank der aufopfernden Pflege von Kamerad Lüthi hat sie den erfreulichen Stand von etwa Fr. 1300.— erklommen.

Kompasskurs. Immer wieder zeigt es sich, dass das gebräuchlichste aller Orientierungsmittel, der Kompass, für viele noch manches Rätsel birgt. Daher wurde beschlossen, ihm einen separaten kleinen Kurs zu widmen. Kamerad Robert Gurtner wird also in diesem Sinne am **Donnerstag, den 22. November im Café «Huguenin»** referieren. Schon am darauffolgenden Sonntag, 25. November, wird allen Teilnehmern am Vormittag die Gelegenheit geboten, das Gelernte an sich selbst auszuprobieren. Art der Prüfung: Einzelorientierungslauf mit Schwergewicht auf Köpfchenarbeit. Für Mitglieder der Funkhilfegruppe ist die Beteiligung an diesen zwei Anlässen obligatorisch.

Stamm. Wie immer treffen wir uns am ersten Donnerstag des Monats, das nächste Mal also am 1. November im Café «Huguenin» zu einem gemütlichen Hock. Allen, die immer noch nicht glauben, dass sie dort jemanden antreffen könnten, sei gesagt, dass der Stamm bald einmal das Niveau einer Mitgliederversammlung erreicht haben wird.

Apparateausstellung und Materialbörse. Wie früher schon angetönt, wird im Frühling 1957 im Gewerbeschulhaus eine öffentliche Ausstellung selbsthergestellter elektrischer Apparate durchgeführt. Unsere Sektion wird sich an dieser Schau massgebend beteiligen. Stelle deshalb auch Du Deine Meisterwerke zu dieser Schau bereit. Gleichzeitig wird die längstsehnte 2. Materialbörse für EVU-Mitglieder stattfinden.

Besichtigung der Porzellanfabrik Langenthal. Dieses Werk hat sich freundlicherweise bereit erklärt, uns am Samstagmorgen, 24. November, die Fabrikation von Porzellangegegenständen zu zeigen. Wir besammeln uns am 24. November, 0640 Uhr in der Schalterhalle des Bahnhofs Biel. Da ein Kollektivbillet (mit Einzelmehrheit) gelöst wird, ist es unbedingt erforderlich, dass sich jeder, der an dieser interessanten Besichtigung teilnehmen will, bis spätestens Freitag, 23. November, 2000 Uhr anmeldet bei Herbert Haas, Museumstr. 2c, Biel, Telefon 2 84 54.

NB. Für diejenigen, die gerne das Kabelwerk Cortaillod besucht hätten: Eine Besichtigung dieses Werkes wird erst im Frühjahr möglich sein.

Und jetzt ist es mir noch ein Vergnügen, diesen Bericht mit einigen freudigen Verlautbarungen abzuschliessen. Unser liebes Mitglied Henry Schori ist kürzlich im Hafen der Ehe eingelaufen. Auf dem halben Wege zu diesem löblichen Schritte befinden sich die Kameraden Theodor Rothen und Kurt Löffel als frisch Verlobte. Allen drei gratulieren wir herzlich und wünschen Ihnen viel Glück im neuen Zivilstand. -Hs-

Section Genève

Adresse de la section: Four. Jean Roulet, Chemin de la Place Verte,
Pinchat-Carouge (GE) Compte de chèques 110189

Opération «Araignée». Comme prévu, cette opération s'est déroulée samedi 5 octobre. Comme la presse l'a fait savoir dans différents communiqués, il s'agissait, en l'occurrence, d'établir sur tout le territoire suisse des liaisons par radio, par téléscripneur et par pigeons. Notre section, sous la direction de notre dévoué président, M. Jean Roulet, a participé avec succès à cet exercice. Nous devons remercier ici, avec tous les membres qui ont prêté leur concours, en particulier notre président d'honneur, le Capitaine Munzinger, qui a tenu à faire bénéficier tous les membres de la section de sa grande expérience.

Kilomètre lancé Eaumorte. Quelques-uns de nos membres ont assuré les liaisons au kilomètre lancé d'Eaumorte, organisé par l'A.C.S. samedi 14 octobre. L'A.C.S. fait souvent appel à notre section pour ses diverses courses, et c'est toujours avec plaisir que nous répondons à son appel. Là aussi, un chaud merci à tous nos membres dévoués.

Course de Côte Gimel-St-Georges. Une manifestation est prévue pour le dimanche 21 octobre, où nous aurons probablement l'occasion de participer avec différents postes.

Soirées d'émissions et Stamm. Nous rappelons les soirées d'émissions chaque vendredi soir à partir de 20 h 30, au local-Stamm dès 22 h à l'Hôtel de Genève.
V. J.

Sektion Lenzburg

Offizielle Adresse: Max Roth, Wildegg/AG, Telefon Geschäft: (064) 8 42 22
Privat: (064) 8 41 38 Postcheckkonto VI 4914

23. September: Reinacher Militärwettmarsch 1956. Dieser Waffenaufmarsch ist bereits nicht mehr aus dem Wehrkalender wegzudenken und wir hoffen auch sehr, dass man unsere Sektion daran nicht mehr wegenken kann. Wie schon 1954 und 1955 übernahmen 9 Kameraden unserer Sektion wiederum den Übermittlungsdienst auf dem Schiessplatz Gunzwil, wo 4 Telefonverbindungen zu erstellen und zu bedienen waren. Erstmals arbeiteten wir mit sektionseigenem Draht, welcher speziell für diese Veranstaltung angeschafft wurde und sich gut bewährte.

Die Organisation für den Leitungsbau klappte ausgezeichnet, so dass der ganze «Karren» bald zum Laufen kam. Wie jedes Mal kam die Kameradschaft auch bald zum Laufen und nur allzubald brachte uns das Auto wieder nach Lenzburg, wo aber die «Eisernen» noch eins nahmen eh' sie gingen, und dann gingen sie auch!

Operation «Spinne». Ja oder Nein? — Mitmachen oder nicht? — das waren die Fragen, die uns seit anfangs September beschäftigten.

Zu unserem grossen Bedauern mussten wir feststellen, dass unsere Sektion nicht unter den mitmachenden Sektionen zu finden war, obwohl wir uns von Anfang an für die Teilnahme sehr interessierten. Eine Interpellation bei den Organisatoren hatte zur Folge, dass wir mit der Sektion Baden eine Verbindung zu unterhalten hatten. Baden selbst verkehrte mit Zürich.

6 Aktive fanden sich denn auch punkt halb 2 Uhr beim Sendelokal ein. Dass die Schweizer Armee so verschiedene Uniformen hatte, brachte wohl der niederprasselnde Regen an den Tag. Einer trug der Witterung entsprechend einen Regenschirm. Der andere trug noch seine rote Krawatte vom Morgen (diese passte aber ausgezeichnet zu seiner Waffengattung). Wenn dies Bundesrat Chaudet hätte sehen können, würden die Artilleristen sofort rote Krawatten fassen. Gummistiefel, Regenmantel und anderes gehören vorläufig auch noch nicht zur offiziellen Ausrüstung des Wehrmannes?!! Aber all diese «Episödeli» waren der Anfang echter Kameradschaft, welche wieder einen Nachmittag unter uns war.

Durch die nicht mehr nachlassenden Regenfälle fiel unsere Absicht, unsere Station auf der Schützenmatte aufzustellen, richtig ins Wasser. So musste wieder einmal unser Sendelokal herhalten und zum Glück, denn schon bald stellte sich heraus, dass uns unsere liebe alte TL versohlen wollte, indem sie immer nur den gleichen Pips von sich gab. Die Operation «Spinne» brachte halt unsere TL zum Spinnen! Rasch wurde nach dem Defekt gesucht und... nach einigem Bangen auch gefunden. Es fehlte glücklicherweise nur am Verbindungskabel zwischen Batteriekanal und Sender. — Der Defekt war noch nicht ganz behoben, setzte, trotz beidseitig starkem ORM, bald ein reger Telegrammverkehr ein. Kurz nach 18 Uhr verabschiedeten wir uns vom Funklokal, mit dem «gestärkten Rücken», wieder einmal etwas und etwas Interessantes geleistet zu haben. Bei dieser Gelegenheit hoffen wir sehr, dass uns die Organisatoren der nächsten Grossveranstaltung nicht wieder vergisst, was ihnen und uns unliebsame Ärgernisse erspart.
MR

Sektion Luzern

Offizielle Adresse: Hans Comminot, Tulpenstrasse 4, Kriens
Tel. Privat (041) 3 37 75.

Bericht über die Operation «Spinne» vom 6./7. Oktober. «Wird den Hund ins Wasser, er wird schon schwimmen», das war der Spruch, der an einer Vorstandssitzung der Sektion Luzern fiel, als die Meldung des ZV eintraf, eine gesamtschweizerische Felddienstübung anzusetzen, die auch unsere Sektion in einem wichtigen Abschnitt einbezog. Jeder von uns war sich im klaren, dass wir mitmachen, koste es was es wolle. Unheimlich wie eine Spinne ihr Netz aufhängt, um ahnungslose Geschöpfe in ihre Maschen zu fangen, so unheimlich kam uns die ganze Sache vor, war sich doch jeder von uns bewusst, wieviel «Büetz» das geben wird. Also los, wir warfen den Verkehrsleiter ins «Wasser» und siehe da, er schwamm. Nicht um sein Leben schwamm er, sondern zielbewusst seinem Auftrag getreu wurde das Material bestellt, die Werbetrömmel gerührt und die Operation «Spinne» hatte begonnen. Die Zeit war knapp und gespannt wartete man auf das Aufgebot, das klar und einfach am Freitag erschien und jedem von uns seinen Posten zuwies. Bei der Besammlung am Samstagnachmittag, 1300 Uhr, standen wieder diverse private Fahrzeuge von Kameraden vor dem Sendelokal bereit, wo etwa 30 Kameraden und Kameradinnen mit dem Verlad des restlichen Materials begannen. Bereits waren am Vormittag die «dicksten Brocken» auf dem Sonnenberg in Stellung gefahren. Es wäre herrlich und einfach wie im WK, einen Etat aus der Tasche zu klaben und die Leute auf die Sta. verteilen zu können. Aber eben, der Übungsleiter kann immer erst im letzten Moment zur Zuteilung schreiben und kann dann sehen, wie er alle Posten besetzen kann. Wie das Wetter war, konnte man in der Zeitung lesen und am Montagabend im Bildschirm sehen, wie es im Felde ausgesehen hat. Aber trotz kalten Regenschauern, böigen Winden und allen Widerwärtigkei-

ten, die so ein Sudelwetter präsentieren kann, spannte ein ganzer Knäuel grösserer und kleinerer, dickerer und dünnerer Spinnen fein säuberlich ein Netz aus, in deren Mitte der Inspektor hockte und auf Beute wartete. 1 SM 46, 2 TLD, 3 TL, 5 SE-101, 1 STG, 2 ETK, 10 Tf. Apparate und 2,5 km Kabel wurden in das Netz eingebaut. Für unsere Sektion war der Sonnenberg der ideale, bekannte Standort, womit gesagt sein soll, dass wir dank diesem Umstand 1500 QRV waren. Auch jene Kameraden, die auf dem Menzberg im Napfgebiet fuhren, mussten zünftig auf den Gashebel drücken, um trotz dem miserablen Hadelwetter rechtzeitig am Ort zu sein. Erfreulich war festzustellen, dass sich jeder Teilnehmer bemühte zu helfen wo er konnte und die Kaffeemaschine im «Buurehus» erst in Funktion trat, als alles unter Dach war. Natürlicherweise gab es die gewohnten «Knöpfe», ohne die ja eine Übung gar nicht interessant wäre. Wohl nirgends kann man so gut improvisieren wie bei uns und es grenzte fast ans Unwahrscheinliche, was da alles verwendet wird. Es summt und pipste in unserem Zentrum «wie rächt», allerdings musste der Inspektor manchmal beide Augen zudrücken, wenn er in seinem Netz die «Fäden» kontrollierte. Aber auch er wusste, dass diesmal die rasche Verbindung vor Schönheit ging. Um 1800 Uhr zog sich die Zürcher Spinne sang- und klanglos aus dem Netz zurück, um bis 2000 Uhr offenbar die eingefangenen Brocken zu verdauen. Aber dann war sie wieder da und sammelte Meldungen aus den Maschen bis spät in die Nacht hinein.

Ins Netz gingen 146 ChiTg und 67 Klartext Tg.

Den Sonntag benützte auch unsere Sektion, um die angefangene F.Ueb. in kleinerem Rahmen weiterzuführen. Wieder sah sich unser Verkehrsleiter Georges vor das Problem gestellt: wie verteilte ich meine Leute, nachdem ihm im Laufe der Nacht einige Kameraden abgeschwommen und am Morgen nicht mehr erschienen waren. Klare Sache für den Rest. Die Unermüdlichen verdoppelten ihre Anstrengungen und konnten den Abbruch soweit fördern, dass um 1300 Uhr Herr Oblt. Imesch zur Übungsbesprechung schreiten konnte. Wir konnten vernehmen, dass unsere Sektion im grossen und ganzen zur Zufriedenheit gearbeitet hatte und er sich gefreut habe am Einsatz so vieler Kameraden. Wir danken Herrn Oblt. Imesch für seine Mühe, die er genommen hatte in seiner Freizeit unsere ausserdienstliche Übung zu inspizieren. Ebenso danken wir dem Verkehrsleiter und all seinen motorisierten Helfern für die immense Arbeit die sie bewältigen mussten. Damit die Pflege der Kameradschaft auch noch zu ihrem Rechte kam, erlaubte sich nach erfolgtem Parkdienst der Rest der Getreuen an einem künftigen Imbiss aus der Küche des «Buurehus» auf dem Sonnenberg. Es war dabei Gelegenheit geboten, den schönen Eindruck wieder auszuglätten vom vorhergegangenen Abend, den einige Teilnehmer hinterlassen hatten. Leider gibt es immer wieder Elemente, die nie wissen wenn es Zeit ist, abzuklemmen. Dem Eidg. Zeughaus konnten wir ihre grosse Arbeit gebührend verdanken, indem sämtliches Material sauber und ohne Verlust abgegeben werden konnte.

Total 33 Mitglieder unserer Sektion waren bei dieser Übung dabei. Anerkennung gebührt allen Teilnehmern, die bei miesestem Wetter mitgemacht haben. Speziellen Dank den Kameraden die mit ihren Fahrzeugen es ermöglichten, Material und Mannschaft an Ort und Stelle zu bringen. Was wären unsere «Spinner» ohne Autos! K. R.

Stamm. Da Allerheiligen auf den ersten Donnerstag im Monat fällt, muss der Stamm um eine Woche verschoben werden.

Sektion Mittelrheintal

Offizielle Adresse: Othmar Hutter, Konsum, Hauptstrasse, Heerbrugg (SG)
Telefon (071) 7 28 31

Felddienstübung vom 15. September 1956. Am Samstagmittag um 1300 Uhr besammelte sich eine flotte Schar Aktive und Jungmitglieder beim Bahnhof Heerbrugg. Niemals hätte ich gedacht, dass zu dieser, doch etwas überstürzt aufgezogenen Übung gut 60 Prozent des Aktivmitgliederbestandes anwesend wäre.

Die Übungsanlage, die aus der Feder von Kam. Hoch Anton stammte, sah vor, besonders die Dislokationen und Verbindungsaufnahmen zu üben. Die in 2 und 3 Mann stark eingeteilten Stationsmannschaften erhielten gleich mit den Stationsunterlagen auch einen verschleierte Koordinatenpunkt, der ihnen ihren ersten Stationsstandort bezeichnete.

Die Netzleitstationen der 3 Zweiernetze bildeten miteinander ein Funkzentrum, das sich bei Dislokationen miteinander verschob. Die Aussensstationen erhielten ihre Dislokationsbefehle von Fall zu Fall von ihrer Netzleitstation.

Auch Krokis und Kartenlesen gehörte zur Aufgabe und durch diese Abwechslungen, aber auch durch die raschen und zeitlich präzisen Dislokationen, wurde dieser Übung sehr viel interessantes abgewonnen. Trotzdem, dass die Übung nur den halben Tag dauerte, und die Stationsverschiebungen fast ausschliesslich zu Fuss unternommen wurden, kam ein recht lebendiger Telegrammverkehr in Gang, bei dem es nicht selten vorkam, dass Depeschen «in Serie» geschaltet wurden.

Herr Oblt. von May, der unserer Übung als Inspektor beiwohnte, hielt nach Übungsabbruch eine kurze Übungsbesprechung. Bezugnehmend auf die Wichtigkeit solcher ausserdienstlicher Anlässe, dankte er allen Teilnehmern für ihren schneidigen Einsatz. Er gab uns aber auch noch einige Tips mit auf den Weg, von denen wir wohl in unserem nachfolgenden Arbeitsprogramm Nutzen ziehen können.

Anschliessend an diese Besprechung besammelten wir uns im neu-renovierten Stammlokal zum gemeinsamen Imbiss, auf den dann noch ein sektionsinterner «Anrinket» stattfand.

Allen — an dieser Übung Beteiligten — sei hier nochmals der beste Dank ausgesprochen, in der Hoffnung, dass alle, denen dieser Anlass imponiert hat, sich auch das nächste Mal wieder einfinden. — Und wem hätte dieser «Tügg» nicht gefallen! — -sch-

Operation «Spinne». In den letzten Stunden wurde es uns noch erlaubt, an der die ganze Schweiz umfassenden Verbindungsübung teilzunehmen. Obwohl sich unsere TL-Verbindung nur über kurze Distanz erstreckte hoffen wir, das unsere für diesen Grossanlass beigetragen zu haben. In der kurzen Zeitspanne war es nicht mehr möglich, alle Mitglieder einzuladen, so wurde diese Arbeit von noch erreichbaren Aktiven erledigt.

Am 7. Oktober bedienten wiederum die Aktiven unseren Sektions-Sender als Aussenstation einer FD-Übung der Sektion Thurgau. Da aber die Gegenstation nicht in der gewünschten Grösse vorhanden war, liess die Qualität der Verbindung zeitweise zu wünschen übrig. Umsomehr wurde bei guten Verhältnissen gearbeitet und der Enderfolg war befriedigend.

Voranzeige. Als Ersatz für den traditionellen «Klausabend» soll, laut Beschluss des Vorstandes, an einem Sonntagnachmittag eine Vorstellung im Stadttheater besucht werden. Eine spezielle Einladung mit Anmeldetalon wird den Mitgliedern noch zugestellt. Für termingemässe Einsendung des Talons danken wir im voraus. HU

Sektion Rütli-Rapperswil

Offizielle Adresse: Alwin Spörri, Neugut, Wolfhausen (ZH)
Telefon Privat (055) 2 93 21, Geschäft (055) 2 80 50, Int. 34, Postcheckkonto VIII 48677

FD-Übung vom 25./26. August 1956. Es scheint bei unsern andert-halbtägigen Übungen bald zur Tradition zu werden, dass der Samstag allerhand und in der Regel recht unangenehme Überraschungen mit sich bringt, während am Sonntag alles wie am Schnürchen verläuft. Davon machte auch diese Übung keine Ausnahme: Strömender Regen, Ausfall einer TL und abverheiter Leitungsbau am Samstag — passable Witterung und tadellose Übermittlungsarbeit am Sonntag. Auf unserer Seite gelangten 2 ETK, 2 TL und 3 SE-101 im Gebiet Grynau—Giessen-Uetliburg zum Einsatz, während die Sektion Zürichsee-Rechtes Ufer, mit der wir zusammenarbeiteten, sich hauptsächlich mit Peilaufgaben beschäftigte. Am Abend trafen sich alle Teilnehmer im Schloss Grynau, wo sie reichlich Gelegenheit hatten, neue Kräfte für den Sonntag zu sammeln.

Einen besonderen Dank an Max Cescatti und Ruedi Aerni, die mit ihren VW wieder einmal viele Kilometer für die Sektion gefahren sind — gratis notabene — und damit Entscheidendes zum Gelingen der Übung beigetragen haben. Max hat noch in später Abendstunde Materialnachschub aus Uster besorgt. Die nette Begleitung, die er sich für dieses Unternehmen gesichert hatte, dürfte ihm die Zeit etwas verkürzt haben, hi! gg

Sektion Schaffhausen

Offizielle Adresse: Werner Jäckle, Jägerstr. 13, Schaffhausen
Telephon Privat (053) 583 64, Geschäft (053) 5 32 29, Postcheck VIII a 1661

Felddienst-Nachtübung 17. November 1956. Die Gesellschaft der Militär-Motorfahrer Sektion Schaffhausen führt am 17. November 1956 eine Felddienst-Nachtübung durch, an welcher wir den Übermittlungsdienst übernehmen werden. Über die Übungsanlage, den Ort der Abhaltung und die Dauer derselben sind wir im Moment des Redaktionsschlusses noch nicht näher informiert. Wir erwarten gerne eine grosse Anzahl Anmeldungen, die dem Präsidenten abzugeben sind. Die Angemeldeten erhalten dann näheren Bericht. j

Sektion Solothurn

Offizielle Adresse: Dr. Wolfgang Aeschlimann, Friedhofstrasse 17 Grenchen
Telephon (065) 8 73 82 Postcheck Va 933

Der Funkwettbewerb vom 23. September war für unsere Sektion einmal mehr ein Fiasko. Der Sender Grenchen war überhaupt nicht beteiligt, obwohl er sonst zu den aktiveren zählt. In Solothurn waren zwei Mann erschienen, die sich krampfhaft bemühten, wenigstens eine Verbindung herstellen zu können. Nach anderthalbstündigen, vergeblichen Anstrengungen wurde die mühevoll aufgebaute Antenne wieder abgebrochen und sich einmal mehr damit vertröstet, dass die Solothurner einfach kein Glück haben, an einem Funkwettbewerb besser als ausser Konkurrenz klassiert zu werden. Ein Wort noch zur Beteiligung: Vielleicht ist unter den achtzig anderen Aktivmitgliedern ein Mann, der es fertig bringt, besser zu arbeiten.

Operation «Spinne». Der Termin für diese grossangelegte schweizerische Felddienstübung war für uns insofern unglücklich, weil zu dieser Zeit gerade die Fk. Kp. 4 im WK steckte und demzufolge auch die meisten Funker unserer Sektion. Es wäre trotzdem erfreulich gewesen, wenn sich nicht wieder einmal nur der Vorstand eingesetzt hätte, um die befohlene Aufgabe zur Zufriedenheit zu erfüllen. Der Vizepräsident transportierte unsere TL nach mehreren Umwegen mit seinem Renault Heck zum Sekretär,

der zusammen mit seiner besseren Hälfte eine kunstgerechte Hochantenne zwischen zwei Häusern hochzog. Der Präsident bewältigte zusammen mit dem Sekretär den grossen Telegrammverkehr mit der Gegenstation in Langenthal. Die Verbindung kam relativ rasch zustande (1506) und war nie unterbrochen. Was den Berichtersteller persönlich freute: Aus der Presse war zu entnehmen, dass sämtliche befohlene Verbindungen funktionierten. Das ist ein Erfolg des EVU. Abschliessend sei betont, dass sich die Operation «Spinne» in einer Wiederholung geradezu aufdrängt. Es ist erfreulich, dass wir die Öffentlichkeit auf unsere grosse Aufgabe auf diese Weise orientieren können.

Das Sendelokal ist wieder jeden Mittwoch geöffnet. Der Sendeleiter wird in nächster Zeit alle unsere Funker mit einer persönlichen Einladung begrüssen. Er hofft auf diese Weise wieder etwas mehr Betrieb in seinen Laden bringen zu können.

Sektion St. Gallen UOV

Offizielle Adresse: Wm. Willy Pfund, Lindenstrasse 161, St. Gallen
Telephon (071) 24 46 51

Fachtechnischer Kurs. Der Vorstand hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, nächstens einen fachtechnischen Kurs durchzuführen. Nachstehend das Programm:

Zweck: Einführung der Teilnehmer in die theoretischen Grundlagen der Fernmeldetechnik, soweit sie im Zusammenhang mit dem Dienst der Telegraphen- und Telephontruppen stehen, sowie Bau von sektionseigenen Telephon-Apparaten.

Dauer: Theorie: 11 Abende à 2 Stunden; Praxis: 7 Abende à 2 Stunden.

Ort: Kaserne St. Gallen (Theorie); Funklokal St. Fiden (Praxis).

Material: Instruktionsmaterial der MTV-Kurse. Bastel und Telephonmaterial der Sektion.

Beginn: Montag, den 18. November 1956 2000 Uhr, Hauptportal Kaserne.

Leitung: Theorie: Adj. Uof. Krapf Marcus; Prakt. Teil: Kpl. Comba Franz.

Programm: Einführung in die Elektro-Technik; Einführung in die Fernmeldetechnik: a) Bauteile der Grundschialtung; b) Schaltungstechnik. Apparatekenntnis: a) A-Tf. Mod. 1937; b) A-Tf. Mod. 1948; c) V.K. 38; d) Pi.Z. 1937; e) Alarmskizze; f) Caillho/Translateur. Bau von Telephon-Apparaten.

Dieser fachtechnische Kurs ist für Angehörige aller Waffengattungen sicher sehr interessant und der Vorstand erwartet einen Riesenaufmarsch unserer Mitglieder. Die Teilnahme an diesem Kurs **zählt für die Jahresrangierung.**

Sektion St. Galler Oberland/Graubünden

Offizielle Adresse: Fw. J. Muntener, Kürschnen Helligkreuz-Mels
Telephon Privat: (085) 8 08 17, Geschäft: (085) 8 09 44 Postcheckkonto X 5882

Kurzbericht der 3. FD-Übung vom 22./23. September 1956. 29 Aktive und 11 Jungmitglieder stellten sich um 1600 beim alten Zeughaus Chur auf dem Rossboden dem Übungsleiter, wobei die Sta.-Mannschaften Landquart und Samedan bereits an ihren Standorten der kommenden Dinge harrten. Herrliches Wetter war uns beschieden, die Voraussetzungen sehr ideal, nur in der Besetzung der vielen Stationen traten einige Schwierigkeiten auf, da wie immer 3-4 dem Start fernblieben und dadurch Umbesetzungen verursachten, zudem musste vorerst die Verbindung K.P. zum Funkzentrum ge- und verlegt werden, wodurch die «Anlaufzeit» bis zum Vollbetrieb auf allen Netzen etwas länger dauerte. Was jedoch mehr zu bedauern ist, ist jener Umstand, dass eben nicht alle Geräte einwandfrei funktionierten, wie z. B. eine ETK-Sta. wie auch eine Fk.-Sta., wodurch Umdisponierungen nötig waren und den Betrieb erheblich störten. Umso erfreulicher war die Genugtuung, dass das Netz Chur-Samedan wieder einmal mehr einwandfrei funktionierte und wie noch nie auf Hochtouren lief, das Netz Chur-Landquart nach einer Standortverschiebung am Sonntagmorgen ebenfalls noch in Hochform kam, und alle andern Verbindungen von Beginn an, dank dem immer wieder festzustellenden guten Einsatzwillen ebenfalls dauernd im «Fluss» waren. So herrschte trotz Beleuchtungsschwierigkeiten Hochbetrieb bis nachts um halb zehn Uhr als der erste Unterbruch durch alle Netze ging und nach erfolgter Rückkehr zum Zentrum noch Gelegenheit gab, dem Marktflecken Chur noch einen Besuch abzustatten. Trotz teilweiser nicht allzu langer Nachtruhe, schien am Morgen alles wieder munter zum 2. Teil der Übung, die programmgemäss anging und nach sehr kurzer Zeit wieder voll funktionierte. Am Morgen des Sonntags traten dann auch die Bft.-Angehörigen in Aktion, fuhren mit ihrer Fracht auf die befohlenen Standorte und erledigten ihre Aufgabe mustergültig, wenn auch festgestellt werden muss, dass gerade hier ein grösserer Aufmarsch zu wünschen wäre. Hoffen wir, dass im nächsten Jahr auf diesem Sektor grössere Aktionen gemeldet werden können.

Kurz nach 1130 kam der Abbruch durch, wurde wie immer rasch erfasst und dann begann der letzte Akt — Abbruch der Sta. und zurück nach der Kaserne Chur wo um ca. 1200 das erstmals verabreichte Mittagssmahl verteilt wurde. Wir möchten an dieser Stelle unserm Übungsinspektor Herrn Oblt. Schräml für seine Ausführungen zur Übung wie auch für seine rege Teilnahme am Gesamtgeschehen den besten Dank aussprechen, wie auch allen, die auch zu dieser Übung mit Tat und Kraft zum Erfolg haben.

Mit dem Abbruch dieser Übung ist nun unser Jahresprogramm 1956 in Bezug auf Felddienstübung erfüllt, hoffen wir dass im kommenden Jahr die Teilnahme an solchen Übungen eine gleiche oder noch bessere sei, helfen wir damit doch durch die rege Tätigkeit die Daseinsberechtigung der Sektion erneut zu unterstreichen.

Funkdienst Kant. Zivilschutzübung in Sargans vom 4. Oktober 1956. Diese Einsatzübung musste innert kurzer Zeit bewerkstelligt werden, es gab einige «Telephöner» nach Bern, und trotz all diesem — sie kam zustande. Dabei galt es der Zivilschutzstelle des Kt. St. Gallen, die in Sargans einen Kdt.-Kurs durchführte, durch Herstellung von Funkverbindungen ihre Aufgabe zu erleichtern und auf raschestem Wege sicher zu stellen. Ohne Funk wären den Organisatoren erhebliche Schwierigkeiten erwachsen, warum also nicht mit Funk, wozu steht eine Alarmgruppe Sargans auf dem Papier, sie ist es ja auch die bei solchen Ernstfällen zum Einsatz kommen wird, bei Wassernot oder Feuerbrunst wird einmal auch der «Funk» einspringen müssen. Gerade an dieser Übung haben unsere Mannen bewiesen, wie rasch und sicher bei solchen Katastrophen Gegenmassnahmen ergriffen und ausgeführt werden können.

Der erste Teileinsatz unserer Sargansergruppe ist zur Zufriedenheit aller verlaufen und hat gezeigt, dass bei guter Funkdisziplin wertvolle Dienste geleistet werden können. Allen vier Mannen besten Dank für die geleisteten Dienste, die dem Ansehen unserer Sektion neuen Auftrieb gaben.

Morsekurs Chur. Die Kursstunden in Chur finden zur allgemeinen Orientierung statt: Klasse I, jeden Montag; Klasse II und III jeden Dienstagabend im Quaderschulhaus Zimmer 9.

Fachtechnischer Kurs. Der fachtechnische Kurs «Allgemeine Elektrotechnik» hat bereits begonnen, wir möchten alle Aktiven und auch Jungmitglieder daran erinnern, dass wir uns freuen würden, wenn viele denselben besuchen würden. — Dauer bis ca. Ende Januar 1957. Als Kurslehrer zeichnen und grüssen freundlichst die Kameraden Lutz Robert und Witschi Christ. Ort der Veranstaltung: Gewerbeschulhaus Sargans. Eintritt frei und zum Besuche bestens empfohlen.

Operation «Spinne». Die beiden Endstationen Buchs und Muottas Muragl haben sich ihrer Aufgabe gut erledigt. Besonders die Engadiner, die beim Sturmgebraus auf ihrem wohl höchstgelegenen Standort dieser Aktion ausharrten, gebührt besonderer Applaus. Buchs-Waldhof, ein neu entdeckter Standort für ideale Funkzentren, erledigte sich ihrer Aufgabe ebenfalls gut, hatte sie sich doch noch um die nachträglich angehängte Station Heerbrugg zu kümmern, wobei zu bemerken ist, dass die Verbindung nach Heerbrugg einwandfrei klappte und bei nächstst stattfindenden FD-Übungen ebenso ins Auge gefasst werden könnte. Den wackern Mannen, die bei Sturm und Regen zur Sicherstellung der Verbindungen ihr Scherflein beitrugen ebenfalls besten Dank, speziell Kamerad Hoch von unserer Nachbarsktion, dem natürlich die gute Verbindung nach Heerbrugg zu verdanken sein wird!

Kassa. Im Laufe des Monats November werden alle diejenigen, die bis anhin vergessen haben, dass der Jahresbeitrag 1956 noch dieses Jahr einbezahlt werden sollte, ein Mahnschreiben erhalten mit der Bitte, um raschmögliche Erledigung, das heisst Einzahlung.

EVU-Funkhilfe. Die vierte Gruppe unserer Sektion — jene vom Engadin — ist gegründet und organisiert. Die im Engadin stationierten Mannen haben sich am 9. Oktober zusammengefunden um gemeinsam alle Probleme zu besprechen und die Organisation ihrer Gruppe getroffen. Hoffen wir, dass bald die zuständigen Stellen das nötige Material bereitstellen werden und den besonderen Umständen der Engadinergruppe Rechnung tragen. Wer weiss ob nicht schon im kommenden Winter die Gruppe zu Ernstfalleinsätzen aufgebieten werden wird. mt

Sektion Thun

Offizielle Adresse: Pl. Gustav Hagnauer, Niesenstr. 23. Thun
Telefon Privat (033) 2 56 64, Geschäft (033) 2 45 21

Sendelokal. Die Renovationsarbeiten sind beendet. Das helle und praktisch eingerichtete Lokal lädt die arbeitsfreudigen Funker zum regen Besuch ein.

Unsere neu eingerichtete TL-Station hat anlässlich der Operation «Spinne» vom 6. Oktober die Bewährungsprobe bestanden. Der rege Tg.-Verkehr befriedigte alle beteiligten Funker.

Tätigkeit zu Gunsten Dritter. Entgegen der Ausschreibung im letzten «Pionier» haben die Organisatoren der **Schweiz. Armeemeisterschaften** in Thun unsere Mithilfe nachträglich noch verlangt. Es galt auf das von der Inf. Uem. RS erstellte Tf.-Netz noch die TZ 43 aufzuschalten. 4 Mitglieder unserer Sektion stellten sich für die Arbeit prompt zur Verfügung und am 13. Oktober 1956 wurde die Arbeit in kürzester Zeit ausgeführt. Am Sonntag besorgten 2 Mitglieder (Ernst und Häsu) den Zentralendienst. Es muss noch erwähnt werden, dass auch 2 Amtsleitungen auf die Zentrale geführt wurden. Am Sonntag, den 14. Oktober 1956, begann die Arbeit bereits um 0600 Uhr und um 1630 Uhr konnte die Zentrale wieder abgebaut werden. Es wurden insgesamt mehr als 300 Verbindungen hergestellt und dazu noch viele Linienkontrollen beantwortet. Die Organisatoren dankten für die flotte Arbeit.

Auch am 14. Oktober 1956 fand in Thun der **Tag für das Pferd** statt. Die Stadtpolizei Thun hat unsere Sektion ersucht, mit Funkgeräten die Verkehrspolizei zu unterstützen. Dank unsern immer wieder einsatzfreu-

digen Mitgliedern war es möglich, dem Begehren der Polizei zu entsprechen. Es wurden im ganzen 7 SE-101 eingesetzt, womit sämtliche wichtigen Einfahrten in die Stadt Thun besetzt werden konnten.

Während dem ca. anderthalb Stunden dauernden Umzug funktionierte das Funknetz ausgezeichnet.

Bereits um 1415 Uhr konnten unsere Funktionäre wieder entlassen werden. Herr Polizeiinspektor Kolb hat den Funkverkehr dauernd verfolgt und er war von der Disziplin und der Pünktlichkeit sehr befriedigt. Er dankte im Namen der Stadtpolizei von Thun für den Einsatz.

Auch der Vorstand dankt allen Mitgliedern für den uneigennütigen Einsatz. Diejenigen Kameraden, die sich für die Einsätze jeweils sofort melden, retten damit immer wieder die Ehre unserer Sektion. wt-

Sektion Thurgau

Offizielle Adresse: Franz Brunner, Stählistrasse 21, Kreuzlingen
Telefon (072) 8 45 89, Postcheck VIII c 4269

Frauenfelder Militärwettmarsch. Am 18. November 1956 findet wieder der «Frauenfelder» statt, an welchem Anlass wir wieder den Übermittlungsdienst übernommen haben. Die Teilnehmer besammeln sich am 17. November 1956, 1500 Uhr, bei der Kaserne Frauenfeld, die Entlassung ist am 18. November 1956, ca. 1800 Uhr. Wir verweisen auf das Zirkular, welches unsern Mitgliedern zugestellt wurde. Anmeldungen nimmt der Präsident entgegen. Der Vorstand hofft auf grosse Beteiligung.

Felddienstübung vom 22./ 23. September 1956. Der nach FD-Reglement durchgeführten FD-Übung war wiederum ein voller Erfolg beschieden. Dies ist in erster Linie wieder unserem Verkehrsleiter, Kamerad Max Ita, zu verdanken, welcher die Übung wieder mit grossem Elan vorbereitet und auch geleitet hat. (Wie könnte es auch anders sein!) Die erreichte Punktzahl von 1400 zeigt, was an Arbeit geleistet wurde, gehen doch ca. 1000 Punkte allein auf die Telegrammübermittlung. Auch die Beteiligung war gut und man bekam wieder einmal «ein neues Gesicht» zu sehen, was an dieser Stelle besonders erwähnt sei. Leider musste die angekündigte Demonstration mit Brieftauben aus technischen Gründen fallen gelassen werden. Sie wird bei anderer Gelegenheit nachgeholt werden. Ich möchte es nicht unterlassen, allen Kameraden für ihren restlosen Einsatz den besten Dank auszusprechen.

Operation «Spinne». Ein eingehender Bericht über die gesamtschweizerische Übermittlungsübung vom 6. Oktober 1956, sowie über die am 7. Oktober 1956 von unserer Sektion durchgeführten FD-Übung folgt im nächsten «Pionier». br

Übermittlungssektion des UOV Uri

Offizielle Adresse: Zacharias Büchi, Acherweg, Altdorf
Telefon Geschäft (044) 2 26 49, Privat (044) 2 25 68

Achtung, 1220 Uhr, Samstag, 6. Oktober 1956. Der Alarmgruppenchef hat Alarm geboten. EVU-Präsident und Zeughaus Amsteg werden als erste avisiert. Wie ein Funkfeuer gingen die Telephone durch Altdorf und alle Mitglieder des Alarmdienstes werden wie durch Relaisbetrieb gerufen. Schon eine halbe Stunde später steht Präsident Büchi beim Eischachen in Attinghausen und ist bereit, die ersten Massnahmen zu ergreifen. Einer wie der andere rückt mit Motorrad, Velo und sogar mit Auto heran. Herr Adjunkt des Zeughauses Amsteg war selbst bei der Übergabe der Funkstationen SE-102 dabei und brachte auch die nötigen Batterien mit. Alle Mitglieder bis auf einen Einzigen waren eingetroffen. Sie wurden zur Orientierung nach dem Restaurant «St. Gotthard» in Schattdorf abkommandiert.

Zweite Phase. Alle haben ihre Aufgabe erhalten und sind schon bereit, den nächsten Standort zu erreichen. Nur ein Zwischenfall, ein Kollege hatte «platt» an seinem Motorvelo und in kürzester Zeit wurde gemeinsam das Fahrzeug wieder betriebsbereit gestellt. Die ersten Telegramme treffen schon in Schattdorf ein und das ganze Urner-Unterland und ein Teil vom Schächental wurden wie ein Spinnennetz von den Ätherwellen des EVU-Uri belegt. Ein flotter Aufmarsch unserer Mitglieder und ausserordentliche Disziplin war der ganzen Alarmübung geboten. Ein besonderes Lob kann unserm Alarmgruppenchef Oblt. Zwissig gesprochen werden, für seinen sehr gut organisierten Überraschungs-Tip.

Was passiert mit der schweiz. FD-Übung, Funknetz «Spinne». Eine Gruppe Telegraphisten ist abgeordnet worden auf das 1100 m gelegene Haldi ob Schattdorf. Die Station wurde aufgestellt, und die Grossantenne erstellt. Zwei Kameraden sitzen an der TL-Station SE-210. Ein Chaos, auf dem ganzen Band. Nur die nötigen Verbindungslaute für den EVU-Uri waren nicht zu hören. Ca. 20 Minuten sind dahin, wir hören Luzern QSA2. Sofort wird reagiert aber vergebens. Weder Luzern noch Zug haben uns gehört. Dann kam den ganzen Nachmittag kein Pippis mehr für Altdorf. Langweilig für die Telegraphisten. Jetzt, 1740 Uhr, erste Verbindungsmöglichkeit mit Luzern. Luzern hat ein Telegramm übermitteln können und wir hörten QSA2 und haben quittiert. Doch noch der einzige Trost der Übung. Dann war wieder nichts hörbar und auch das Abbruch-Stichwort mussten wir verpasst lassen.

Der Vorstand wird sich mit der Angelegenheit EVU-Funknetz befassen, nachdem wir erneut sehen mussten, dass eine Funkverbindung mit den

TL-Stationen von Altdorf und Umgebung ausgeschlossen und alle Mühe zwecklos ist.

Der Funkerkurs hat seine Pforten geöffnet und ca. 20 Kursteilnehmer nehmen daran teil. CX

Sektion Uzwil, UOV Untertoggenburg

Offizielle Adresse: A. Diener, Schützenstrasse 302, Uzwil SG
Postcheckkonto IX 13181

Operation «Spinne» und Felddienstübung. Mit Samstag den 6. Oktober hat unsere Sektion einen arbeitsreichen Tag hinter sich. Wir haben an der gesamtschweizerischen Verbindungsübung Operation «Spinne» teilgenommen und gleichzeitig eine grosse Sektions-Felddienstübung zusammen mit der Brieftaubenfachgruppe Wil durchgeführt. Insgesamt haben sich zu diesen Zwecken 30 Personen zur Verfügung gestellt.

Einige Mitglieder unserer Sektion unterhielten mit einer Station im Rahmen der Operation «Spinne» eine Funkverbindung mit dem Pfannenstiel, die ausgezeichnet funktionierte.

Das Gros der Sektion inkl. der Ortsgruppe Flawil hielt an demselben Nachmittag bis tief in die Nacht ein Mehrfach-Funknetz in unserer Gegend im Betrieb, das durch den Übungsleiter Oblt. von May als Kombinationsübung Funk/Brieftauben organisiert worden ist. Unsere Stationen arbeiteten im Vierernetz in Flawil, Uzwil, Niederbüren und der Felsegg. Im Verlaufe des Nachmittages wurden in Heuberg, Gabris und Wuppenau durch das Brieftaubendetachment, organisiert durch Hptm. Dostmann, Brieftauben eingesetzt, die taktische Meldungen zu den Funkstandorten bei den Brieftaubenschlägen in Uzwil, Niederbüren und der Felsegg brachten. Auf den Funkstationen wurden diese Meldungen chiffriert und nach Flawil weitergespielt. Von Gabris nach Uzwil wurden beispielsweise in zeitlichen Abständen 22 Tauben auf den Meldeflug geschickt, 20 Tauben trafen in ihrem Schlege ein, zwei Vögel blieben aus, sämtliche 11 Meldungen konnten aber empfangen und weiterverwertet werden.

Gleichzeitig mit dieser Übung der Aktiven arbeiteten einige Jungfunker im Dorfayon Uzwil in einem Zweiernetz und bewiesen mit ihrem Interesse und der Einsatzfreudigkeit, sie waren nämlich vom Abbruchbefehl gar nicht begeistert, dass es der Sektion um den Nachwuchs nicht bange sein muss.

Leider zeigte sich das Wetter für diese Veranstaltung sehr ungnädig, doch wurden in verdankenswerter Weise den Übermittlungsleuten durchwegs angenehme Aufenthaltsräume für die Installation der Apparaturen zur Verfügung gestellt. Gegen 2300 Uhr dankte der Übungsinspektor, Hptm. Bernhard aus Winterthur, den versammelten Teilnehmern für ihre freiwillige Arbeit im Dienste unserer Heimat und stellte dem Gelingen der Aufgaben ein gutes Zeugnis aus. RS

Section Vaudoise

Adresse officielle : Jean Koelliker, 9 chemin de Primerose, Lausanne
Téléphone 26 22 00. Compte de chèques II 11718

Opération «Spinne» et course d'automne. Un bref compte-rendu de ces deux manifestations sera donné dans le No. de décembre du «Pionier».

Séance de comité. La prochaine séance est fixée au vendredi 9 novembre, au stamm, comme d'habitude, à 2030 précise. Cet avis tient lieu de convocation.

Sektion Winterthur

Offizielle Adresse: Postfach 382, Winterthur, Postcheckkonto VIII b 1997
Telephon: Gottl. Bernhard, Geschäft (052) 2 99 31, Int. 14; Privat (052) 2 47 28

Die Operation «Spinne», eine Komödie in 3 Akten. Verehrte Mitglieder! Kennen Sie die Geschichte vom Lockvogel, der mit Erfolg für einen bestimmten Zweck konnte gefangen genommen werden, dann aber mangels «Vitaminen» — lies Futter — gestorben ist? — Nein? — Wohlan, sie soll Ihnen nicht vorenthalten bleiben.

Schon im August-«Pionier» schrieben wir in unseren Sektionsmitteilungen, dass am 6. Oktober 1956 eine gesamtschweizerische Felddienstübung zur Durchführung gelange und dass jedes Mitglied sich dieses Datum merken soll, umso mehr der Vorstand die Absicht habe, anschliessend eine sektionsinterne Übung zu organisieren.

Alles schien in bester Ordnung. Im September-«Pionier» wiesen wir nochmals auf diese beiden Anlässe hin und meldeten dem ZV auch sofort schriftlich auf die im gleichen «Pionier» erschienene Mitteilung (die Sektionen sollen sich schriftlich für die Teilnahme an der Operation «Spinne» beim ZV anmelden), dass die Sektion Winterthur selbstverständlich zur Teilnahme bereit sei. Im gleichen Brief ersuchten wir den ZV um baldige Zustellung der Unterlagen. Wir warteten nun gespannt auf die Dinge, die da kommen sollten. Nach geraumer Zeit kamen «sie» in Form eines angemessenen dicken Couvert, enthaltend alle Unterlagen. Aber, obwohl wir alles mit Argusaugen untersuchten, der Name Winterthur war nirgends zu lesen. Wir waren wohl in der «angenehmen Lage», kein Material bestellen zu müssen, dafür war es uns klar, dass wir in dieser ganzschweizerischen Übung komplett in der Luft hingen. Was war geschehen? Ein menschlicher Lapsus — Winterthur war nicht in den Netzplan aufgenommen, war einfach vergessen worden! Bekanntlich ist irren ein grosses menschliches Übel,

aber nach all dem Geschehenen war der ZV mit uns doch sehr, sehr menschlich!

Wir Winterthurer liessen uns dadurch nicht so leicht aus der Ruhe bringen. Es hiess nun sofort mehr Material bestellen, damit wir unseren geprellten Mitgliedern mit der internen Übung etwas bieten können. Aber oh Schreck! Es kam noch schöner, für Winterthur war nirgends mehr Material vorhanden! Die Operation «Spinne» brauchte einen Teil des verfügbaren Materials, der Rest war zur Verfügung der Truppe (WK). Da war guter Rat teuer, alles musste abgeblasen werden. Nur mit Glück gelang es uns, noch die im Oktober-«Pionier» erwähnte persönliche Mitteilung an Sie, verehrte Mitglieder, zu stoppen. Die Briefe lagen schon versandbereit bei der Post!

So wurde also die propagandistisch gross aufgeblasene Operation «Spinne» für uns ein Schauspiel in 3 Akten und leider ein kompletter Versager.

Zur Beruhigung an alle Mitglieder können wir Ihnen mitteilen, dass unsere traditionelle Herbstübung doch noch zur Durchführung gelangt. Sie findet **Samstag/Sonntag, den 3./4. November 1956** im Raume Andelfingen-Ossingen statt. Bei Erscheinen dieser Zeilen, sind Sie alle durch persönliche Zirkulare bereits auf dem Laufenden. Bekunden Sie Ihre Treue zum EVU durch einen Grossaufmarsch. -rest-

Sektion Zug UOV

Wm. Adolf Kistler, Obermeister, Industriest. 46, Zug
Telefon (042) 4 10 91, Geschäft 4 25 25 Postcheckkonto VIII 39185

Funkwettbewerb vom 22. September. Wiederum starteten wir auf den Gottschalkenberg um die Verhältnisse über Reichweite und Empfang richtig kennen zu lernen. Bei sehr schönem Wetter und fabelhafter Ausstattung konnten wir unsere Station flott machen.

Teilnehmer: Noldi, Adi, Toni, Gigax, Krämer, Gfeller. Dabei möchte ich speziell unser Ehrenmitglied Amsler Robert erwähnen, der es sich nicht nehmen liess, mit seinem 20-jährigen Töf mit den Aktiven zu sein.

Der Verkehr verlief gut, jedoch zeigte sich der Standort nicht restlos befriedigend. Wir konnten uns zufrieden mit 18 Telegramm hinter die wohlverdiente, saftige Bratwurst mit Rösti machen.

Operation «Spinne». Bei stürmischem Wetter beteiligte sich auch unsere Sektion an der gesamtschweizerischen Übung. SG.

Kurzer Rückblick auf die SUT 1956. Was wären wir wenn nicht unsere Übermittlungssektion wäre? Diese Frage ist leider auch bei uns im UOV sehr aktuell. Immer und immer wieder sind es die Funker und Pioniere, die bei unseren Übungen durch grossen Aufmarsch dominieren.

So haben ohne grosses «bitte, bitte» 11 Kameraden der Übermittlungssektion an der SUT 1956 in Locarno aktiv teilgenommen. In allen Wettkämpfen, sei es Patr.-Lauf, Sandkasten, Pz.-WG.- und Rak.-Rohr-Wettschiessen, waren diese Kameraden anzutreffen. Von unseren 5 Pflichtpatrouillen waren 2 zu 100 Prozent aus Funkern zusammengestellt; und sie haben ganze Arbeit geleistet! Sollte es nicht überall geklappt haben, so möchte ich nur sagen, — mitmachen kommt vor dem Rang!

Allen diesen 11 Kameraden möchte ich im Namen der Stammssektion UOV Zug kameradschaftlich danken für ihren Einsatz. Hoffentlich nehmen sich die «klauen» Kameraden des UOV ein Beispiel. Es verdient nachgeahmt zu werden. S. Gfeller

Probealarm beweist Einsatzbereitschaft. Wie erleichtert man sich, wenn man ein so sorgvolles Amt hat wie unser Adi Kistler, Obmann der Funkhilfsgruppe der Sektion EVU Zug? Das Mittel ist ganz einfach: Man startet einen Probe-Alarm.

Ein solcher wurde durch Kamerad Adi ausgelöst, und zwar Freitag, den 12. Oktober, abends 1915 Uhr. Die telefonischen Aufgebote für die 12 Mann unserer Gruppe beanspruchten genau 15 Minuten. Bereits um 1931 Uhr traf der erste Mann am Treffpunkt — diesmal Hotel Pilatus, 1. Stock — ein, um 1946 Uhr waren 10 Kameraden anwesend. 21 Minuten sind, wenn man berücksichtigt, dass einige unserer Kameraden in Cham zuhause sind, eine nicht schlechte Zeit. Zwei der Kameraden konnten nicht erreicht werden; der eine war auf Montage im Thurgau, der andere im Welschland. Einmal mehr hat sich herausgestellt, wie wichtig es ist, eine längere Abwesenheit vorher dem Obmann zu melden; denn was nützt uns die gut ausgedachte Organisation, wenn die Leute — im Notfall — nicht aufgeboden werden können?

Der Alarm erfolgte am frühen Abend. Nun, was tut der gute Bürger um diese Zeit? Er befindet sich in der Turnhalle, um mit der Damenriege Pyramiden auf den nächsten 1. August einzustudieren; er ist als Morselehrer (Fk, nicht Tg!) im Burgbachschulhaus tätig; er kam vor einigen Minuten aus der Schule oder ist mitten im geruhsamsten Nachlassen; vielleicht befindet er sich schon bei seiner Allerliebsten in der Schönegg und ist, zum Glück, noch nicht allzuweit vom Hause entfernt; ein anderer vielleicht ist noch mitten in einer Telefonmontage... Doch alle sind, wenn Alarm ertönt, in kürzester Zeit zur Stelle. Bei jedem wurde das vorgefasste Programm über den Haufen geworfen und jeder konnte sich, insgeheim, ausmalen, wie's gewesen wäre, wenn's ernst gegolten hätte.

Kamerad Oblt. Sieber, Präsident des UOV, konnte sich persönlich vom guten Funktionieren des Aufgebotes überzeugen. Er, der als Gast der anschliessenden kurzen Sitzung beiwohnte, hatte allerdings nichts anderes erwartet!...

Nachdem Obmann Adi seine pendenten Geschäfte vorgebracht hatte und auch hier klar sah, ging's an ein Aufräumen der Funkbude mit Materialkontrolle. Man soll ja stets das Gute mit dem Nützlichen verbinden. Anschliessend wurde jeder entlassen und konnte seinen Vergnügen oder Verpflichtungen nachgehen, was manchmal, relativ betrachtet, aufs gleiche herauskommt...

Der Zweck der Übung war erfüllt: Wir sind sicher, dass die Organisation der Funkhilfsgruppe Zug nicht nur auf dem Papier gut aussieht, sondern auch wirklich klappt. Für uns alle kann dies — glücklicherweise — eine Beruhigung und Genugtuung sein: Die Bereitschaft, erste Voraussetzung zur Erfüllung einer Verpflichtung, ist vorhanden. Den einsatzbereiten Kameraden gebührt unser Dank. FG

Sektion Zürich

Offizielle Adresse: Postfach Zürich 48
Telephon O. Köppel, Privat 52 27 40. Postcheck VIII 15015

Durchgeführte Übungen. 22. September: Funkwettbewerb. 6. Oktober: Operation «Spinne». 6./7. Oktober: Felddienstübung.

Für den letzten Funkwettbewerb dieses Jahres rafften sich unsere unentwegten Kameraden nochmals auf und bezogen ihren Standort auf dem Gottschalkenberg. Für die eingesetzte TL wurden die zwei grossen Masten unserer D-Sta. mitgenommen, so dass die erreichte Zahl der aufgenommenen und übermittelten Telegramme für einen guten Rang reichen dürfte. Kp.

Stamm. Dienstag, den 6. November ab 2000 Uhr im Rest. «Clipper».

Das Wochenprogramm für Morsekurse und Sendeabende. Der Verkehr im Fl. Fk.-Netz bleibt mangels Sendelokal bis auf weiteres eingestellt. Die Amateurguppe trifft sich jeden Montag von 2000-2200 Uhr in der Kaserne Zürich, Zimmer 163, wo auch alle übrigen Kurse und Sendeabende stattfinden.

Dienstag: 1930—2100 Sendeabend auf Gemeinschaftswelle, Morsetraining für Aktivfunker

Mittwoch: 2000—2200 Sendeabend im EVU-Netz

Donnerstag: 1930 Jungmitgliederabend.

Kameraden, benutzt die nun kommenden langen Winterabende und zeigt euch vermehrt in der Kaserne, der Sendeleiter dankt allen zum Voraus, wenn er nicht allein im Zimmer 163 seines Amtes walten muss! Kp.
7. Oktober 1956. — 0630 Tagwache!

Einigen mag es sicher schwer gefallen sein. Anschliessend Morgenessen. Kurze Befehlsausgabe und alsdann Abmarsch an die Standorte und aufbauen der am Vortage abgebrochenen alten Verbindungen. Pünktlich um 0845 wurden alle Verbindungen als einwandfrei gemeldet. Nach kurzem Einspielen wurden dann die ersten Dislokationsbefehle per Funk und Q-Code übermittelt, was sehr gut klappte. Im Zentrum lief der Stg. beinahe heiss, denn flinke FHD-Hände hatten einen ganzen Bandwurm von Telegrammen auf dem Lochstreifenstanzer vorbereitet, welche nun in rascher Folge über den Stg. nach Luzern gelangten. Es war eine Freude, den Einsatz der Leute und den Aufbau der Verbindungen zu verfolgen. Kurz gesagt: Es rollte!

Gegen Mittag kam dann der Abbruchbefehl und um 1330 waren alle Teilnehmer beim gemeinsamen Mittagessen in der Kantine Bülach versammelt.

Ohne die Hilfe der Uem. RS 237 und 238 hätte diese Übung kaum in diesem Umfang stattfinden können. Sämtliches Material wurde uns von dort zur Verfügung gestellt. Den Kdt. dieser Schulen sei an dieser Stelle noch einmal der beste Dank für ihre tatkräftige Unterstützung ausgesprochen. Ebenfalls den abkommandierten Uof. und Pi., welche durch ihre einwandfreie Haltung einen sehr guten Eindruck hinterlassen haben. Durch die anerkennenden Worte unseres Inspektors, Herrn Hptm i. GSt. Brun, werden noch weitere Mitglieder den Weg zur aktiven Tätigkeit in unserer Sektion finden.

Nach einer gründlichen Materialkontrolle und nach der Rückfahrt in die Kaserne Zürich, konnte der Übungsleiter die Teilnehmer daselbst entlassen. Eine interessante Übung in einem grossen Rahmen gehört der Vergangenheit an. Srm

Bericht über die Operation «Spinne» und die Felddienstübung vom 6./7. Oktober 1956. Ganz im Stillen wurde schon am Samstagmorgen gegen 0900 Uhr mit den Vorbereitungen begonnen. Eine Handvoll Kameraden hatte sich für diese Arbeit gemeldet und setzte sich tatkräftig ein. Gemäss dem Einsatzbefehl des ZVL Funk wurde auf dem Areal des Schulhauses Buhnrain in Zürich-Seebach ein Zentrum eingerichtet. Von hier aus liefen die Verbindungen nach allen Richtungen in die Schweiz hinaus. Mit Funk wurden Bern, Basel, Luzern, Frauenfeld, Baden, sowie das Fk.-Zentrum auf dem Pfannenstiel erreicht. Die Drahtverbindungen mit je einem Stg. spielten mit Bern und Luzern über je eine von der PTT geschaltete, Zivilleitung. Im Zentrum waren 1 GI 5K, 1 MIK, 2 SM46, 1 TL, 1 TLD, 1 Zentralenanhänger mit TZ 43 sowie 2 Stg und 1 ETK aufgestellt.

Viel Material und wenig Teilnehmer, das waren die Sorgen der Organisatoren! Der Appell aller Teilnehmer zeigte jedoch, dass diese Übung doch viele unserer Mitglieder zur Teilnahme bewegen konnte. (Trotz Regen und Kälte. Bravo!) Um 1345 Uhr konnte der Übungsleiter das Det. der Sektion dem Inspektor bereit melden. Nach einer kurzen Orientierung und Befehlsausgabe konnten die rund 50 Kameradinnen und Kameraden an die

Lösung der ihnen gestellten Aufgaben gehen. Wie immer, mussten auch wir uns zuerst wieder einspielen, umso mehr war die Leistung anerkennenswert, als um 1430 Uhr, anlässlich der Presseorientierung, unsere Verbindungen als i. O. gemeldet wurden. Das Netz der Spinne hatte sich über unser Land gelegt. Nicht nur dasjenige der «Spinne», sondern auch die Brieftauben waren in einem Massenstart abgeflogen und erreichten in eiligem Fluge ihre Heimatschläge. Nach ca. 4-stündigem Einsatz wurde diese Übung abgebrochen.

Kurz nach Abbruch, startete die sektionseigene Übung, unter dem Namen Operation «Faust». Befehlsausgabe, noch eine Frage? und schon rollten die ersten Fahrzeuge aus dem Schulhausplatz. Sie bezogen ihre Standorte im Raume Zürich-Baden. Vom Zentrum der supp. 113. Div. waren Verbindungen zu den Rgt. 811, 812 und der Schw. Hb. Abt. 113 zu erstellen. Draht zum Rgt. 811 mit ETK-Betrieb. Ebenfalls wurde in Zusammenarbeit mit der Sektion Luzern eine Draht- und Funkverbindung zum Kdo. 12. AK in Luzern betrieben. Wie üblich (!) kamen die Verbindungen zum spielen und es fand ein reger Tg.-Verkehr statt. Als alles so richtig im «Schuss» war, musste diese erste Phase abgebrochen werden und sämtliche Stationen trafen sich wieder in Zürich. Es bleibt zu erwähnen, dass im Zuge des allgemeinen «Auftauens» der Gemüter noch lange nicht an einen definitiven Abbruch zu denken war. In kameradschaftlichem Geiste vereint, bei Gesang und 20-fränkigen Bündnerfleischplatten (bezahlt wurden dann allerdings nur Fr. 12.— pro Platte), steuerten wir dem Morgen entgegen. Vom Milchmann war meines Wissens beim Bezug der Unterkunft noch nichts zu bemerken!

Sektion Zürcher Oberland, Uster

Offizielle Adresse: Postfach 62, Uster
Telephon Geschäft 96 95 75 (Hafter). Postcheck VIII 30055

Rotkreuzkolonne ruft «Funkhilfe». Alarm! — Mobilisation einer Rotkreuzkolonne. — Sofortiger Einsatz bei einer Katastrophe! So lautet der Einsatzbefehl für den Kdt. Herrn Major Brunner.

Er ersucht die Sektion Zürcher Oberland um Funkhilfe. Wir sagen gerne zu, denn wir können ja nur lernen.

Gespannt auf die Dinge, die da kommen sollen, fahren wir am Morgen des 1. Oktober Richtung Winterthur. Beim Materialmagazin der Rotkreuzkolonne ist es noch ruhig. Sofort eine Station zum Katastrophenplatz, kaum spielt die Verbindung treffen schon die ersten Mannschaften per Auto, Töff, Velo oder zu Fuss ein. Die ersten Meldungen vom Unfallplatz kommen.

Sie verlangen dringend Sanitätsmaterial und Personal, melden die Art und den Umfang der Verletzungen der Verwundeten.

Die Übungsleitung verlangt Funkverbindung mit dem Spital Winterthur. Schon rollt der erste Verwundeten-Transport an. Die bereitstehenden Ärzte sind bereits bis aufs Äusserste vorbereitet, denn durch Funk erfahren sie frühzeitig, welcher Art die Verletzungen der ankommenden Patienten sind. Die Sanitätswagen können äusserst rationell eingesetzt werden, denn das gut spielende Verbindungsnetz dirigiert sie dorthin, wo sie sofort benötigt werden — Mannschaftstransport, Materialtransport, Verwundeten-transport.

Die Not ist gross, nur schneller Einsatz kann helfen. Im Schloss Hegi wird eine Sanitätshilfsstelle eingerichtet und sofort mit einer Funkstation besetzt.

Der Kommandant befindet sich dank Funk in ständiger Verbindung mit seiner stark verzweigten Truppe. Er ist jederzeit im Bilde über die laufend wechselnden Situationen, und seine Befehle können überall sofort ausgeführt werden.

Als der Rotkreuz-Chefarzt der Armee eintrifft, um die Übung zu inspizieren, kann ihm der Kommandant einen umfassenden Lagebericht geben, und begeistert erwähnt er den Einsatz der Funker.

In der Übungsbesprechung wird neben der sachgemässen Sanitätsarbeit die Bedeutung einer raschen Nachrichtenübermittlung stark unterstrichen.

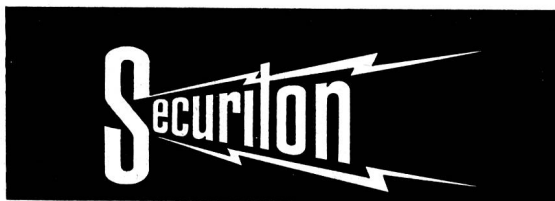
Auch wir sind von unserem «Türk» begeistert; wir haben viel Neues gelernt, unser Funknetz wurde zweckmässig eingesetzt und wir konnten anderen einen nützlichen Dienst erweisen — und haben erst noch Sold erhalten. Dass unsere Arbeit anerkannt wurde, zeigen die Worte aus dem Brief des Kommandanten, in dem er uns für unseren Einsatz «der zum wesentlichen Erfolg der Übung beitrug», dankte.

H. Bader

Operation «Spinne». Nein, es hat doch nicht geschneit! Aber kalt und nass war es in unserem kriegsmässig installierten Funkzentrum auf dem Pfannenstiel. Über 20 Aktive haben sich in Uniform «gestürzt» um, trotz den Anlaufschwierigkeiten, dieser grossen gesamtschweizerischen Demonstrationsübung zum Erfolg zu verhelfen. Dank dem unerschrockenen Einsatz klappte es, die Verbindungen — auch diejenige mit dem Engadin — spielten. Nur die Richtstrahlverbindung bereitete uns Schwierigkeiten.

Wir danken allen teilnehmenden Mitgliedern, ganz speziell den flotten Kameraden der Sektion Rütli/Rapperswil für ihre, das Unwetter nicht scheuende, tatkräftige Hilfe.

Stamm. Wie gewohnt, Donnerstag, den 1. November, 2030 Uhr, Kegelabend in der «Trotte», Uster.



ALARMANLAGEN

gegen Feuer, Einbruch und Ueberfall

Wir suchen zu baldigem Eintritt

ELEKTRO-MONTEUR

mit Erfahrung auf Schwachstrom-Installationen
für interessante Montagearbeit, vorwiegend im Aussen-
dienst. Gute Zulagen. (P 15825 Y)

ELEKTRO-TECHNIKER evtl. Zeichner-Konstrukteur

für abwechslungsreiche Arbeit im technischen Büro. Für
initiative Kraft sehr selbständiger Posten. Bewerber mit
Konstruktionserfahrung auf dem Gebiet elektromechanischer
Apparate werden bevorzugt.

Angenehme Arbeitsbedingungen, Fünf-Tage-Woche.
Pensionskasse.

Handgeschriebene Bewerbungen mit Photo, Lebenslauf,
Zeugnissen und Lohnansprüchen an die

SECURITON AG, Bern — Zollikofen
Birkenstrasse 15 — Telephon (031) 65 04 92

Wir suchen

Schwachstrom-Apparatemonteur

Elektro-Mechaniker

Mechaniker

für Montage- und Verdrahtungsarbeiten.

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Bewerbungen sind erbeten an

AUTOPHON

Solothurn